



Servicestelle Antidiskriminierungsarbeit in Hamm

Beratung und Unterstützung für die von Diskriminierung betroffenen Menschen

Die „Servicestelle Antidiskriminierungsarbeit“ der Integrationsagentur setzt sich für die von Diskriminierung betroffenen Menschen ein, kooperiert mit Institutionen, Einrichtungen und Vereinen, die mit Diskriminierungspraktiken konfrontiert sind. Darüber hinaus sind ihre Ziele, individuelle und strukturelle Benachteiligungen abzubauen und Konzepte gegen Vorurteile und Diskriminierung und für Gleichbehandlung zu entwickeln.

Angebote und Maßnahmen sind:

- ▶ Beratung für die von Diskriminierung betroffenen Menschen und Multiplikator*innen, sowie Einrichtungen, Institutionen und Vereine
- ▶ Informationsveranstaltungen, Workshops und Schulungen zu den Themen Vorurteile, Sensibilisierung, Diskriminierung, Rassismus, Empowerment
- ▶ Aufbau eines Antidiskriminierungsnetzwerkes
- ▶ Kooperation und Zusammenarbeit mit Institutionen, Einrichtungen und Vereinen



Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann melden Sie sich bei uns.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf!



Anke Peters
Ansprechpartnerin
Migrationsdienste

Integrationsagentur Ahlen

Anke Peters | Betül Yavas
August-Kirchner-Str. 41 | 59229 Ahlen
Telefon: 02382-969902
E-Mail: peters@awo-rle.de | yavas@awo-rle.de

Integrationsagentur Hamm

Yana Aleksandrov
Ostenwall 40 | 59065 Hamm
Telefon: 02382-8764970
E-Mail: integrationsagentur-hamm@awo-rle.de

Servicestelle Antidiskriminierungsarbeit/KOMM-AN NRW Hamm

Natalia Wilhelm
Ostenwall 40 | 59065 Hamm
Telefon: 0173-1946323
E-Mail: wilhelm@awo-rle.de

Integrationsagentur Bergkamen

Oxana Haffner | Irina Maranka
Präsidentenstr. 46 | 59192 Bergkamen
Telefon: 02307-83320
E-Mail: integrationsagentur-bergkamen@awo-rle.de

KOMM-AN NRW Bergkamen

Irina Maranka
Präsidentenstr. 46 | 59192 Bergkamen
Telefon: 02307-83320
E-Mail: kommAn-bergkamen@awo-re.de



Unterbezirk
Ruhr-Lippe-Ems



Integrationsagentur

Servicestelle Antidiskriminierungsarbeit

Mit den Menschen für die Menschen



Integrationsagentur

Die Fachkräfte der Integrationsagenturen konzipieren auf Grundlage von Sozialraumanalysen bedarfsgerechte Angebote für die Bewohner*innen von Städten und Kreisen.

In partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit freien und öffentlichen Trägern, Einrichtungen und Migrantenselbstorganisationen werden die Angebote abgestimmt oder gemeinsam umgesetzt.

Aufgaben und Schwerpunkte sind

- ▶ Bürgerschaftliches Engagement von und für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, z.B. durch Qualifizierung
- ▶ Interkulturelle Öffnung, z.B. durch Organisation interkultureller Trainings
- ▶ Sozialraumorientierte Arbeit, z.B. durch Elterntrainings in ausgewählten Stadtteilen
- ▶ Antidiskriminierungsarbeit, z. B. durch bildungspolitische Projekte, Stellungnahmen, Informationen, etc.

Darüber hinaus beteiligen sich die Integrationsagenturen an der Entwicklung von Integrationskonzepten im Sozialraum und darüber hinaus.

Beispielhafte Projekte der Integrationsagentur

Die Integrationsagenturen sind zuständig für die Belange von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte.

TRIO – Treff- und InformationsOrte

Für Frauen, Familien und Eltern in den Räumen der Arbeiterwohlfahrt in der August-Kirchner-Straße 41 in Ahlen und in der Seelhofstr. 53 in Hamm

Niederschwellige Integrationsvorhaben

Gesundheitsreihen, Informationsreihen, niederschwellige Sprachkurse, Frauengesprächskreise, Schwimmkurse, Fahrradtrainings, PC-Kurse, Elternarbeit, etc.

KOMM-AN NRW

Programm des Landes NRW zur Stärkung der Integrationsagentur in der Förderung der Integration von Zugewanderten in den Kommunen. Die Aktivitäten des Programms sind auf Prävention und Bekämpfung aller Formen von Diskriminierung ausgerichtet. Sie nehmen dabei die Menschen vor Ort, Einheimische und zugewanderte Menschen, gleichermaßen in den Blick.



Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen



Integrationsagentur vor Ort

Die Integrationsagentur AWO Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems arbeitet eng mit den anderen Migrationsdiensten der Arbeiterwohlfahrt zusammen.

Sie berät Institutionen zu Fragen, die im Zusammenhang mit der Versorgung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte stehen.

Die Angebote orientieren sich dabei immer an den Lebenswelten der Menschen. Sie sind motivationsfördernd hinsichtlich des Erwerbs der deutschen Sprache und greifen die Zielsetzung auf, Erfahrungswelten und Handlungskompetenzen zu erweitern.

Ziel der Angebote ist die Verbesserung der Chancengleichheit und gesellschaftlichen Teilhabe.